



DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT NÜRNBERG

BÜRGERMEISTERAMT

An die Vorsitzende
der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Frau Stadträtin Brigitte Wellhöfer
Rathaus

90317 Nürnberg

Referat V #45	
19. JULI 2005	
an:	J
z. w. V.	Jugendhilfeausschuss
Antw. vor Abs. z. K.	
Antw. z. Unterschrift vorl.	

Nürnberg, 19. Juli 2005

Kopie z. A.

Gender Mainstreaming bei Kindern und Jugendlichen

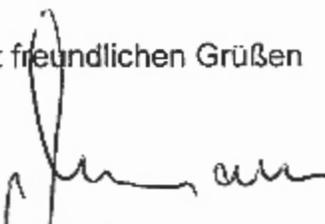
Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 14. Juli 2005. Im Auftrag von Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly teilen wir Ihnen mit, dass er die Behandlung Ihres Antrages im

Jugendhilfeausschuss

veranlasst hat.

Mit freundlichen Grüßen


Mutzmann
Stadtdirektor

JIDS
Abdruck
JIP z. B.

Jugendamt Eingegangen bei J/D
19. JULI 2005

Nachrichtlich - mit Abdruck des Bezugsschreibens -

1. An den Vorsitzenden der Stadtratsfraktion der CSU
2. An den Vorsitzenden der Stadtratsfraktion der SPD
3. Stadtratsgruppe Die Freien (FDP, FWN)
4. Herrn Stadtrat Beisig
5. Herrn Stadtrat Grosse-Grollmann
6. Herrn Stadtrat Ollert

- I. Jugendamt am
- II. FBU / FB
- III. in Absprache mit
- IV. in Absprache mit

19.7.05 00:09

mit der Bitte um weitere Veranlassung

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Stadtrat Nürnberg
z. H. Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90317 Nürnberg

7NA

OBERBÜRGERMEISTER		
1 3. JULI 2005 / Nr.		
✓	1 Zur Kta.	3 Zur Stellungnahme
Fb	2 v.v.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

My

Rathausplatz 2
90317 Nürnberg

Telefon: 0911 231 5091 und 5092
Telefax: 0911 231 2930
e-Mail: gruene@stadt.nuernberg.de

14.07.2006

Zur Behandlung im Jugendhilfeausschuss: Gender Mainstreaming bei Kindern und Jugendlichen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Das Prinzip Gender Mainstreaming (GM) in die Praxis umzusetzen ist seit dem Amsterdamer Vertrag Auftrag an Verwaltung und Politik. Der Nürnberger Stadtrat hat im Juli 2002 zustimmend zur Kenntnis genommen, dass einzelne Dienststellen eine Pilotfunktion für die Nürnberger Stadtverwaltung übernehmen und GM als Instrument der Qualitätsentwicklung erprobt wird. Über die ersten Umsetzungsschritte wurde im Personal- und Organisationsausschuss im Juli 2004 berichtet.

Im Kinder- und Jugendhilfegesetz ist in § 9 seit langem die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen verankert und es ist Aufgabe der Jugendhilfe „...die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen zu fördern.“ Das Konzept „Mädchenarbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit“ wurde 1997 im Jugendhilfeausschuss verabschiedet, ein entsprechendes Konzept für Jungenarbeit steht noch aus.

Die Verwaltung wird gebeten, über die Umsetzung von Gender Mainstreaming in der Kinder- und Jugendarbeit zu berichten.

- Welche Erfahrungen wurden bei der Umsetzung des Konzeptes „Mädchen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“ gemacht? Ist zwischenzeitlich eine Überarbeitung des Konzeptes erfolgt?
- Wurde der „vorläufige Entwurf“ zur emanzipatorischen Jungenarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit überarbeitet und in der Praxis umgesetzt? Gibt es Konzepte zur männlichen Identitätsbildung?

- Welche mädchen- und jungenspezifische Angebote gibt es bei den Kindertagesstätten und wie werden sie angenommen?
- Welche Konzepte zur multikulturellen Mädchen- und Jungenarbeit werden umgesetzt?
- Wie wird die - bereits unter der Maßgabe der Geschlechtergerechtigkeit beschlossene Drittelung der Mittel in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit – konkret umgesetzt. Gilt diese Art der Budgetierung auch für andere Aufgabenfelder der Kinder- und Jugendarbeit?

Begründung:

Das Jugendamt ist eine von sieben Pilotdienststellen der Stadtverwaltung. Ein Bericht über die Umsetzung von GM sollte den Stand der Umsetzung wiedergeben sowie weitere Schritte aufzeigen, wie GM bereich Kinder und Jugendliche eingesetzt werden kann.

Wellhöfer

Brigitte Wellhöfer,
Fraktionsvorsitzende

Grüne